

Außer Spesen nichts gewesen

So könnte man unseren Besuch bei Minister Carius am 15.5.2012 bezeichnen. Wir hatten schon nicht viel erwartet, zu mindestens eine freundlichen Empfang und ein paar aufmunternde Worte in unserem Kampf um die Umgehungsstraße B62 Leimbach Kaiseroda Anbindung Hämbacher Kreuz.

Alles, was der Landrat eingangs erwähnte und Themen anschnitt, die diskussionswürdig waren, prallte an der zur Schau getragene Arroganz des Ministers ab. Es muß festgestellt werden, dass sich unsere oberste Regierungsebene total vom Volk entfernt hat, Minister und Ministerpräsidentin überhaupt nicht mehr miteinander korrespondieren, Landräte eine untergeordnete Rolle spielen und Bürgermeister zu schleimenden Ja-Sagern der Poitiker degradiert werden.

Dass wir ja noch gar kein Baurecht haben, gegen den Planfeststellungsbeschluss evtl. eine Klage anhängig ist, das war das Erste, was wir von unserem Herrn Minister erfuhren.... so ungefähr mit der gedanklichen Überlegung des Ministers "was wollt ihr denn ihr kleinen Bürgerinitiativlinge ohne Baurecht, ich kann und ich brauche für Euch zunächst gar nichts zu machen".

Auf die Frage ob er sich darüber freue, dass eine Klage anhängig sein könnte und die Feststellung, dass sich somit im letzten Jahr nichts hinsichtlich des 4. BA getan hat antwortete der Minister gereizt und mit der unmissverständlichen Andeutung, die Diskussionsrunde bei weiteren Provokationen einseitig zu beenden, dass er es ja geschafft hat, eben den jetzt evtl. mit einer Klage behafteten Planfeststellungsbeschluss auf den Weg gebracht zu haben. Dass dieser Beschluss auch auf Druck der BI und nach der Beendigung der nicht mehr vertretbaren Verzögerungstaktik des Landesverwaltungsamtes zustande kommen musste ist logisch trotz der Untätigkeit des Ministers.

Frank Schwarz versuchte alles, was wir im Vorfeld innerhalb der BI besprochen hatten, vorzutragen, nachdem der Minister schlicht und ergreifend das uns allen bekannte Zitat „ich habe keine Mittel vom Bund zur Verfügung, mir sind die Hände gebunden“ scharf und emotionslos von sich gegeben hatte.

Da ist unser Vorhaben kein Fortführung, sondern ein Neuanfang.

Da ist das im Planfeststellungsbeschluss alarmierend dargestellte wachsende Fahrzeugaufkommen von 22820 Fahrzeugen mit einem LKW-Anteil von 2720 bis 2015 noch nicht einmal ausschlaggebend für Prioritätsentscheidungen.

Da wird noch nicht einmal die auch vom Landrat und vom Frank angesprochene Gefahr für Leib und Seele, Verstöße gegen EU Richtlinien vor allem in Kaiseroda richtig ernsthaft zur Kenntnis genommen. Auch der Vorschlag einer einspurigen Verkehrsführung an der Engstelle in Kaiseroda mittels Ampelanlage wurde nur belächelt.

Schön, dass von der BI Barchfeld, Herr Pusch, Verständnis für unseren Frust nach 20-jährigem erfolglosen Kampf zum Ausdruck brachte.

Erschreckend auch, dass man uns eindeutig zu verstehen gab unsere Transparente an der Vorseigebundesstraße des Landes Thüringen etwas regierungsfreundlicher

zu gestalten, um sich nicht die notwendige Unterstützung der gerade Regierenden zu verscherzen.

Nachdem BI Leimbach Kaiseroda eigentlich sozusagen „abgefrühstückt“ hatte, mussten wir mit Erstaunen feststellen, dass die BI Barchfeld –Immelborn nachgerade ihren Kampfeswillen aufgegeben hat. Zufrieden mit der Arbeit des Ministers, ist man auch mit Bearbeitung und Planung der Werraquerung mit Planfeststellungsbeschluss 2020 (aber nicht endgültig zugesagt) zufrieden. Hallo, liebe Barchfelder/Immelbörner, auf Euch kommen auch die prognostizierten 22820 Fahrzeuge zugerollt. Wo bleibt Euer Kampfgeist?

Ein versöhnliches Ende für den Minister gab es dann noch nachdem Bürgermeister Bohl Dankesworte an den Minister für die gute Zusammenarbeit in Bad Salzungen richtete und den Wunsch äußerte die umgewidmete August-Bebel-Straße auf Grund der Verzögerungen beim Bau der Werraquerung mit Landesmitteln beim grundhaften Ausbau zu unterstützen.

Frage an den Minister, was wir den Leimbacher und Kaiserodaer Bürgern von der Beratung beim Minister erzählen sollen, kam folgende Antwort:

4. BA: kein Geld, keine Mittel

Herr Krebs soll die Erweiterung der 30er Zone Leimbach-Kaiseroda weiterverfolgen

Auf die Frage nach Veröffentlichung der Beratungsdetails hat Landrat Krebs sofort erklärt eine Pressemitteilung in Abstimmung mit dem Minister herauszugeben. Das war doch schon sehr lustig zu hören. Armer Landrat.

Nach diesen “Knock Out“ für unsere BI müssen wir konstatieren:

Wir haben nichts richtig gemacht.

Wir müssen die Plakate an der Straße entfernen.

Wir müssen unseren übergeordneten Politikern zu Munde reden.

Wir müssen unseren Internet –Auftritt stornieren

Wir müssen im Endeffekt erkennen, dass wir nicht mehr das Volk sind ,sondern der Minister das Volk ist.

Da das aber gegen das Demokratieverständnis verstößt, werden wir weitermachen und irgendwann in nicht allzu langer Zeit müssen wir zeigen , dass wir als Bürger der Bundesrepublik neben den Pflichten auch Rechte haben.